

Der äußere Mißerfolg der Kreuzzüge schädete ihrem Ansehen. Er forderte die Menschen zum Nachdenken über kirchliche Dinge heraus. Sie hatten im Verkehr mit den „Ungläubigen“ sich über die verschiedenen Religionen eigene Gedanken gemacht, kamen duldsamer wieder heim, und nicht zum zweitenmal wären sie dem Rufe zum Kreuzzuge blindlings gefolgt.

Der **Ritterstand** gewann. Die deutschen Ritter lernten von denen anderer Länder, besonders Frankreichs, „feine“ höfische Sitte. Auf allen Gebieten des ritterlichen Lebens, in Burgbau, Bewaffnung, Kleidung, Umgang, Sprache machten sie Fortschritte. War auch an sich die Nachahmung fremden Wesens nicht erfreulich, so hat sie doch sicher das Rittertum äußerlich veredelt. Freilich waren die Kosten einer Kreuzfahrt sehr groß. Der Ritter brauchte neue Rüstungen für sich und seine Knechte, brauchte Rosse, und er mußte auch standesgemäß leben. So mancher Ritter verschaffte sich Geld dadurch, daß er auf seine Güter ein Darlehn aufnahm oder sie ganz verpfändete.

Den größten Gewinn brachten die Kreuzzüge für den **Bürgerstand und das Städtewesen**. Schon damals war der Bürgerstand mehr als der Adel im Besitzbarer Geldmittel und half damit den ritterlichen Kreuzfahrern aus. Die Adligen begannen hier und da die Schuldner der kapitalsträftigen Bürger zu werden. — Die Kreuzfahrer lernten im Morgenlande tausend neue Dinge kennen und schätzen: Glasgeräte, feine Webstoffe aus Seide und Baumwolle, Teppiche, kunstvollere oder völlig neue Waffen, z. B. herrlich gemusterte Damaszener-Klingen und Rüstungen. Sie wollten auch in der Heimat diese Dinge nicht entbehren. Das spornte den Kaufmann zum Verkehr mit dem Morgenlande an. Der einheimische Handwerker ruhte nicht, bis er viele der fremden Dinge selbst herstellen konnte. Nicht bloß der Handel, sondern auch das Gewerbe nahm seit den Kreuzzügen einen großen Aufschwung.

Besonders blühten jetzt Genua und Venedig empor. Hier waren während der Kreuzzüge die Streiter besonders aus den romanischen Ländern zusammengeströmt; hier hatten sie sich für die Überfahrt ausgerüstet. Darum entstanden hier schon damals auch große Geldwechselgeschäfte. Die Landhandelsstraßen beider Städte kreuzten sich in Mailand; darum wurde auch diese Stadt reich und mächtig. Von hier gingen wieder die großen Handelsstraßen über die Alpen nach Süddeutschland aus, und der Handel ließ Augsburg und Nürnberg herrlich gedeihen.

Später breiteten sich die Türken über den Balkan und über alle Küstenländer und Inseln des östlichen Mittelmeeres aus. Sie machten dem Welthandel und der Seeherrschaft von Genua und Venedig ein Ende. Gleichzeitig erfolgten um 1500 die großen Entdeckungen der Portugiesen und Spanier. Sie bewirkten, daß die Handelsstraßen nach dem Morgenlande und der Schauplatz des Weltverkehrs völlig verschoben wurden.

## 7. Dritte und letzte Höhe der Kaisermacht.

**Die denkwürdige Wahl.** Die Großen des Reiches standen vor der Wahl eines neuen Kaisers. Bisher hatten sie stets, wenn ein Kaiserhaus erloschen war, streng nach deutschem Erbrecht den nächstverwandten ältesten Manneserben gewählt. Nach demselben Erbrecht mußte jetzt das Geschlecht der Staufer auf den Thron gelangen.